



Marienschule, Lembecker Str. 18, 46359 Heiden,
Tel.: 02867-8569, sekretariat.marienschule@msh-iserv.de

Elternbrief 4 – Warum sind Zensuren erst in Klasse 4 sinnvoll?

Heiden, 07.10.2025

Liebe Eltern der Marienschule,

in der Schulpflegschaftssitzung ist der Wunsch an die Marienschule herangetragen worden, die veränderte Leistungsrückmeldung ohne Zensuren in Klasse 3 noch näher zu erläutern.

Im Zusammenhang mit dem zunehmend individualisierten Lernen haben wir uns als Team auch mit dem Thema Leistungsbewertung im individualisierten Unterricht intensiv auseinandergesetzt. Wir sind der Meinung, dass eine individuelle Lernentwicklung des Kindes auf diese Weise besser berücksichtigt wird. Kinder entwickeln in der Grundschule ein sehr unterschiedliches Lerntempo. Durch die persönliche Rückmeldung zur Lernentwicklung nehmen wir die individuelle Entwicklung des Kindes wertschätzend in den Blick. Unsere Erfahrung zeigt, dass eine Zensur diesen Blick auf die Lernentwicklung einschränkt. Es wird nur nach Zensuren gefragt und nicht oft entsteht für die Kinder der Eindruck, dass die Note das Eigentliche ist, dessentwegen schulisches Lernen stattfindet. Die Kinder sollen aber angehalten werden, ihren persönlichen Fortschritt in den Blick zu nehmen. Durch den Verzicht auf Zensuren bekommt das Kind eine differenzierte Rückmeldung, was es schon kann und wo es noch Hilfe braucht – die leistungsstarken sowie die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler.

Die Leistungsrückmeldung über eine Zensur führt oft zu Angst vor Fehlern. Die Kinder sollen aber ihre Fehler als Impuls für die Weiterentwicklung nutzen. Angst hemmt Lernentwicklung und führt oft zu Versagensängsten. Wir stellen fest, dass Kinder ohne Zensurstress intrinsisch motiviert sind – aus Interesse und Neugier, nicht wegen der Zensur. Sie trauen sich eher, Fragen zu stellen oder neue Lösungswege zu probieren, ohne Angst vor schlechter Bewertung. Das ist das große Ziel der Grundschule. Die Lust an der eigenen Lernentwicklung, die die Kinder aus dem Kindergarten mitbringen,

zu erhalten und weiter auszubauen. Auf diese Weise entlassen wir neugierige Schülerinnen und Schülern mit Lust am Lernen.

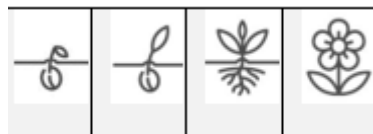
Zensuren führen dazu, dass Kinder sich als gut oder schlecht einstufen. Wer schlechte Zensuren bekommt, verliert schnell das Vertrauen in sich selbst. Rückmeldungen ohne Zensuren betonen die Stärken und helfen beim Aufbau von Selbstvertrauen. Entwicklung der Selbstständigkeit ist ein wesentliches Kindheitsziel. Jedes Kind muss sich dauerhaft Leistung zutrauen. Wer sich selbst nichts zutraut, ängstlich dem Misserfolg entgegensieht, der wird auf Dauer auch nichts leisten können. Wer sich aber kaum anstrengen muss für eine gute Zensur, wird zu wenig herausgefordert und die Leistungsfähigkeit des Kindes nicht ausreichend entwickelt. Die Kinder lernen dies nicht durch eine für alle gleich hoch gehängte Latte an Anforderungen, sondern durch dosierte Schwierigkeiten, die für den Einzelnen zu bewältigen sind und durch eine individuelle Rückmeldung, die den Lernprozess (Zeit, Anstrengung, Schwierigkeit der Aufgaben) in den Blick nimmt.

Zusammenfassend kann man sagen:

Zensuren schließen die Rückmeldung über den individuellen Lernweg aus. Sie formulieren Leistungen eines Kindes mit einer inhaltlich leeren Formel. Dadurch verhindern sie das konstruktive Bewusstsein der eigenen Lernbiographie. Außerdem ziehen sie das Interesse von der Sache ab und richten es auf Belohnungs- und Bestrafungssystem in sechs Stufen. Dadurch wird der Aufbau von sachbezogenem Interesse verhindert. Zensuren belohnen und verstärken die ohnehin schon leistungsfähigeren Kinder, sie demotivieren die leistungsschwächeren, die sich immer wieder an der unteren Leistungsskala finden. Dadurch unterfordern sie die einen, überfordern die anderen, entwickeln deren Leistungsmöglichkeiten nicht und tragen zu negativen Selbstkonzepten bei. Zensuren schaffen in der Klasse eine Rangfolge. Dadurch verhindern sie die Entwicklung von kooperativer Sozialkompetenz. Zensuren richten die Aufmerksamkeit auf das Lernprodukt. Sie haben das Zustandekommen, also die tatsächliche Leistung des Kindes zu wenig berücksichtigt. Deshalb desinformieren sie.

Wir möchten die positive Wirkung, die eine individuelle Rückmeldung zur Lernentwicklung ermöglicht, so lange wie möglich in der Grundschule nutzen. Aus diesem Grund gibt es Zensuren seit diesem Schuljahr erst in der Klasse 4. Weiterhin

erhalten die Kinder regelmäßig Rückmeldung über ihren Lernfortschritt und ihre Lernentwicklung. Am meisten gelingt dies im persönlichen Kontakt durch ein kurzes Lerngespräch, in dem die Lehrkraft dem Kind eine Rückmeldung gibt und direkt Lernfortschritte mit dem Kind reflektiert. Außerdem erhalten die Kinder eine Rückmeldung über ihren persönlichen Lernzuwachs (bildliche Darstellung und Punkte). Dazu orientieren wir uns in der Darstellung an einer Pflanze in verschiedenen Wachstumsstadien, mit denen die Kinder erkennen, an welcher Stelle Sie sich gerade befinden.



Wir wissen, dass diese veränderte Situation für Sie als Eltern sicherlich an einigen Stellen ungewohnt sein kann. Seien Sie aber sicher, dass wir Ihre Kinder weiterhin gut im Blick haben und wir uns bei Ihnen melden, wenn sich die Notwendigkeit ergibt.

Des Weiteren möchten wir Sie darüber informieren, dass wir uns diesem Schuljahr für das Fach Deutsch vertieft mit zwei erprobten Rechtschreibkonzepten auseinandersetzen. Über daraus resultierende unterrichtliche Veränderungen und Anpassungen werden wir Sie zum passenden Zeitpunkt informieren.

Sollten Sie Fragen oder Anliegen haben, melden Sie sich gerne.

Wir freuen uns weiterhin auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße von

M. Kamps

Mareen Kamps
-Schulleiterin-